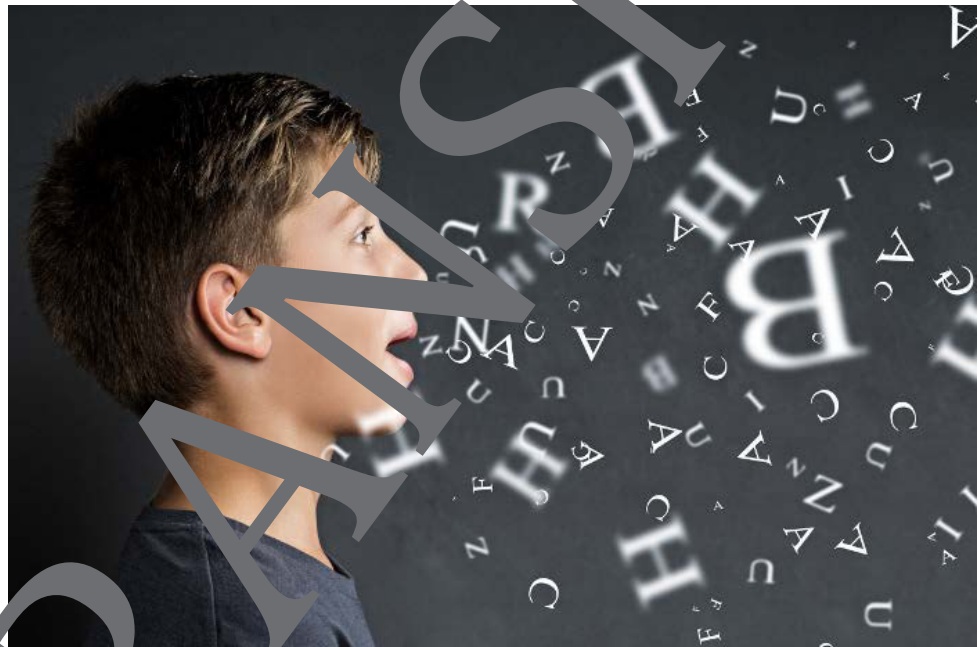


ÜBUNGSMATERIAL

„Mein Lieblings- ... ist“ – Einen Kurzvortrag planen und halten

von Diana Barz, Scheffel-Gymnasium, Lahr



© lassedesignen – fotolia

richtigen Worten für den eigenen Vortrag finden!

Inhalt

- Ü 1 [Pantomimische Übungen und Sprechübungen](#)
- Ü 2 [Den Kurzvortrag vorbereiten](#)
- Ü 3 [Einen gelungenen Einstieg finden](#)
 [Einen gelungenen Einstieg finden](#)
- Ü 4 [Eine sinnvolle Gliederung erstellen](#)
 [Eine sinnvolle Gliederung erstellen](#)

Ü 1 – Pantomimische Übungen und Sprechübungen

Das kannst du hier üben

- deinen Gesichtsausdruck bewusst wahrnehmen
- deine Sprechweise variieren

Wenn du einen Kurzvortrag halten willst, dann stehst du vor einer großen Gruppe. Damit du weißt, wie du beim Sprechen wirkst, kannst du folgende Übungen vor dem Spiegel machen. Keine Angst, dich sieht zu Hause niemand! Viel Freude beim Ausprobieren!



1. Stell dich vor einen Spiegel und schau dich ganz intensiv an.

WER könntest du sein?

Schau dich an, als ob du eine Königin/ein König wärst, die/der ein großes Land regiert.

Schau dich an, als ob du die Mathematiklehrerin/der Mathematiklehrer wärst, die/der gerade etwas ganz Wichtiges erzählt.

WAS könntest du fühlen?

Schau dich mit verschiedenen Gefühlsausdrücken an: Traurigkeit, Freude, Neugier...

2. Sprich den Satz „Fischer Fritz fischt frische Fische; frische Fische fischt Fischers Fritz“ auf verschiedene Arten:

- langsam und gelangweilt
- langsam
- laut und deutlich wie ein Marktschreier (Achtung: Störe die Nachbarn nicht! ☺)
- mit einem ausländischen Akzent deiner Wahl



Ü 2 – Den Kurzvortrag vorbereiten

Das kannst du hier üben

- Vortrag überarbeiten

Ein gelungener Kurzvortrag beginnt bereits bei der Recherche der relevanten Informationen. Auch das Üben und Überarbeiten des Vortrags gehört dazu. Hier lernst du die wichtigsten Schritte kennen, um einen tollen Vortrag halten zu können.

1 Kurzvortrag planen

Wenn du einen guten Kurzvortrag halten willst, ist eine gute Planung wichtig. Suche zu deinem Thema in verschiedenen Medien (Zeitung, Bücher, Internet ...) die notwendigen Informationen zusammen. Schreibe diese Informationen auf kleine „Spickzettel“ (das können beispielsweise Karteikarten sein). Auf den Karteikarten sollten nur Stichworte stehen – keine vollständigen Sätze. Überlege dir eine gute Überschrift, eine Frage, ein interessantes Adjektiv zu deinem Thema oder eine interessante Behauptung).

2 Vortrag üben

Mit den „Spickzetteln“ gehst du in deinem Zimmer (oder in deiner Wohnung, in einem nahegelegenen Park oder wo auch immer) spazieren und trägst den Vortrag „durch“ vor. Hierbei achtest du auf deine Sprechweise und auf geeignete Pausen. Eine geeignete Sprechweise zeichnet sich durch ein nicht zu langsames und nicht zu schnelles Tempo aus. Pausen setzt du am besten nach Sinneinheiten.

3 Vortrag bewerten lassen

Du hast dir eine Person deines Vertrauens (deine Mutter, dein Vater, deine älteste Freundin, dein bester Freund ...). Trage ihr/ihm deinen Vortrag vor. Vielleicht kann sie/er dich auch aufnehmen und ihr könnt euch die Aufnahme gemeinsam ansehen? Gib ihr/ihm den Bewertungsbogen (M 9), er/sie soll dich mit ihm/ihr damit beurteilen. Wichtig hierbei ist, dass ihr die Kritikpunkte gemeinsam bespricht (Habe ich ruhig gestanden? Habe ich Füllwörter benutzt? Habe ich bei meiner/m Zuhörer/in Neugierde geweckt?)

4 Vortrag überarbeiten

Mithilfe dieser Kritik deiner Vertrauensperson überarbeitest du deinen Vortrag. Versuche alle Punkte, die dir genannt wurden, umzusetzen. Anschließend bittest du deine Vertrauensperson noch einmal, dich zu bewerten. Jetzt bist du bereit für den Vortrag vor einer größeren Gruppe!

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de